



Das perfekte Konfi-Dinner

... weil Liebe durch den Magen geht

„Du sollst Vater und Mutter ehren,
auf dass es dir wohlergehe
und du lange lebest auf Erden!“

Liebe, lieber

ich lade euch ganz herzlich zu einem perfekten Dinner am um Uhr
ins ein.

Aus Dankbarkeit dafür, dass ihr mich bis heute begleitet und unterstützt habt, koche ich an diesem Abend mit den anderen Konfirmandinnen und Konfirmanden für euch! Keine Angst, einige Mitarbeiter werden uns unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen, sodass ihr ein leckeres 4-Gänge-Menü genießen könnt! Ich freue mich, dass ihr euch an diesem Abend Zeit nehmt!

Euer/Eure

Zur Planung und Organisation müsst ihr euch unbedingt mit dem Anmeldeabschnitt anmelden und diesen bis spätestens bei abgeben!



Rücklaufzettel „Perfektes Konfi-Dinner“

- Wir kommen zum Konfi-Dinner mit Personen.
- Wir können leider nicht teilnehmen.

Unterschrift:

... und wenn euch das Essen geschmeckt hat, dann urteilt selbst, wie viel ihr dafür im Restaurant bezahlen würdet, und werft einen Unkostenbeitrag in das dafür bereitgestellte Kässchen! DANKE!

„Du sollst Vater und Mutter ehren,
auf dass es dir wohlergehe und du lange lebest auf Erden!“

Lieber Konfi-Jahrgang

Zur Erinnerung an das Konfi-Dinner, das wir am
..... mit euch für eure Eltern zubereitet haben,
haben wir euch dieses Rezeptheft zusammengestellt.
Wir wünschen euch Gottes Segen für eure Zukunft!
Euer Konfi-Dinner-Team



Inhalt:

- ♥ Grießklößchen à la Tante Erika
- ♥ Fleischbrühe
- ♥ Schweinelende im Speckmantel
- ♥ Geschmälzte Spätzle
- ♥ Erdbeer-Sahne-Meringen-Traum

Aperitif

- ♥ Kir Royal (Sekt mit Cassislikör)
- ♥ Roggenbrothäppchen mit Griebenschmalz

Grießklößchen à la Tante Erika

- ¼ Liter Milch aufkochen
- 90 gr. Grieß einrühren, mit
- Salz und
- geriebenem Muskat würzen, Masse etwas abkühlen lassen,
- dann 2 Eier unterrühren

Fleischbrühe

- Siedfleisch und Suppenknochen
- Karotten
- Sellerie
- Wurzelpetersilie
- Salz

in kaltes Wasser in einen entsprechend großen Topf geben,
kochen (je nach Größe des Fleisches 1-2 Stunden).

Danach das Gemüse und das Fleisch aus der Brühe entfernen,
Brühe evtl. durchsieben und nachwürzen.

Aus dem

- Grießklößchenteig mit 2 Teelöffeln Klößchen abstechen
und diese in die siedende Suppe geben. Sie sind gar, wenn sie in
der Brühe nach oben steigen.
- Frische Kräuter in die Brühe geben.

Schweinelende im Speckmantel

Für 4 Personen

- *1 Schweinelende in ca. 2cm breite Stücke schneiden (ungefähr 12 Stück), mit*
- *Pfeffer einreiben (nicht salzen, da der Schinken salzig ist).*
- *1 Becher Sahne mit*
- *2 EL Senf verrühren, bis eine sämige Masse entstanden ist.*

Die Lendchen mit der Senfsahne einstreichen, jede Scheibe mit

- *2 Scheiben Schinkenspeck einwickeln.*

Die eingewickelten Lendenscheiben in einer höheren Pfanne von beiden Seiten anbraten, dann mit Weißwein ablöschen.

- *1 Becher Sahne*
- *restl. Senfsahne*
- *1 Pr. Zucker*
- *Pfeffer in die Soße geben,*
ca. 20 Min. auf kleiner Flamme köcheln lassen.

Vor dem Anrichten

- *1 kleinen Becher Creme fraîche dazugeben und nochmal kurz aufkochen.*

Geschmälzte Spätzle

Für 4 Personen

- *300 g Mehl*
- *4 Eier*
- *1 TL Salz*
- *Mineralwasser*

*Alle Zutaten mit den Knethaken des Handrührgerätes verrühren. So viel Mineralwasser dazugeben, dass sich der Teig gut durch die Spätzlespresse drücken lässt, aber doch nicht zu dünnflüssig wird. In einem großen Topf **gesalzenes Wasser aufkochen**.*

Die Spätzlespresse füllen, den Teig gleichmäßig und zügig in das kochende Salzwasser drücken.

Die Spätzle evtl. mit einer Gabel etwas im Wasser lockern.

Sie sind fertig und werden abgeschöpft, wenn sie nach oben schwimmen.

Die abgeschöpften Spätzle kurz unter kaltem Wasser abschrecken, dann kleben sie nicht so aneinander.

Etwas

• *Paniermehl in etwas • heißer Butter oder Margarine rösten, über die Spätzle geben.*

• *Salate der Saison*

passen prima zu dem Fleisch und den Spätzle!

Erdbeer-Sahne-Meringen-Traum

Man benötigt:

- *tiefgefrorene Erdbeeren*

(schmeckt auch prima mit anderen gefrorenen Beeren, z. B. Himbeeren oder Johannisbeeren oder einer Mischung aus verschiedenen Beeren)

- *geschlagene Sahne*
- *Meringen (diese werden zerkrümelt)*

Man schichtet in einem Glas die Zutaten nacheinander ein:

Zuerst die gefrorenen Beeren, dann diese mit einer Schicht Schlagsahne bedecken, dann Meringenkümel drüberstreuen.

Das Ganze macht man je nach Größe der Nachschale 2-3 Mal und schließt mit Meringen ab.

Den Nachsch rechtzeitig vorbereiten, sodass die gefrorenen Beeren etwas antauen können und die Masse gut durchzieht!

Man kann den Nachsch gut schon am Vorabend vor einem Fest vorbereiten und im Kühlschrank durchziehen lassen.

Dann aber darauf achten, dass die Beeren nicht mehr komplett gefroren sind!

Fragen an zwei Generationen

(Quelle: FAZ – verändert und ergänzt)

Was siehst du, wenn du aus deinem Fenster schaust?
*Was haben Sie gesehen, wenn Sie als Jugendliche/-r aus dem Fenster geschaut haben?
Und was sehen Sie heute? Was hat sich verändert?*

Wo ist dein Lieblingsplatz?
*Wo war als Jugendliche/-r Ihr Lieblingsplatz?
Gibt es auch heute einen Lieblingsplatz?*

Was machst du am liebsten?
Was haben Sie als Jugendliche/-r am liebsten gemacht?

Was ist dein größter Traum?
Was war als Jugendliche/-r Ihr größter Traum?

Was macht dich wütend?
*Was hat Sie als Jugendliche/-r wütend gemacht?
Gibt es auch heute etwas, was Sie wütend macht?*

Was hättest du lieber nicht erlebt?
Was hätten Sie als Jugendliche/-r lieber nicht erlebt?

Was würdest du gerne an deinen Eltern ändern?
Was hätten Sie als Jugendliche/-r gerne an Ihren Eltern geändert?

Was würdest du gerne an deinen Lehrern ändern?
Was hätten Sie früher gerne an Ihren Lehrern geändert?

Was würdest du gerne an der Welt ändern?
Was wollten Sie als Jugendliche/-r an der Welt ändern?

Was machst du, wenn keiner mit dir spielt?
Was haben Sie gemacht, wenn keiner mit Ihnen gespielt hat?

Was würdest du gerne erfinden?
Was hätten Sie gerne erfunden?

Weißt du schon, was du später vielleicht beruflich machen willst?
*Was wollten Sie als Jugendliche/-r werden?
Und was sind Sie dann tatsächlich geworden?*

Hast du Vorbilder? Welche sind das?
*Hatten Sie als Jugendliche/-r Vorbilder? Welche waren das?
Haben Sie auch heute noch Vorbilder?*

Was haben dir deine Eltern aus der Zeit erzählt, als du ein Baby warst?
Was haben Ihnen Ihre Eltern aus der Zeit erzählt, als Sie ein Baby waren?

Was wünschst du dir am meisten?
Was haben Sie sich als Jugendliche/-r am meisten gewünscht?

Was macht dich glücklich?
*Was hat Sie als Jugendliche/-r glücklich gemacht?
Und was macht Sie heute glücklich?*

Wovor fürchtest du dich?
*Wovor haben Sie sich gefürchtet?
Wovor fürchten Sie sich heute?*

Wofür sind Großeltern gut?
Wofür sind Enkel gut?

Interessierst du dich für andere Religionen? Hast du Kontakt zu Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften?
Haben Sie sich als Jugendliche/-r für andere Religionen interessiert? Hatten Sie Kontakt zu Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften? Wie ist das heute?

Welche Rolle spielt der Glaube in deinem Leben?
*Welche Rolle hat der Glaube in Ihrem Leben gespielt, als sie Jugendliche/-r waren?
Welche Rolle spielt der Glaube heute für Sie?*

Wie läuft der Konfirmationsunterricht heute ab? Welche Themen werden behandelt? Was gefällt dir daran, was eher weniger?
Wurden Sie konfirmiert oder gefirmt? Wie haben Sie ihren Konfirmationsunterricht in Erinnerung?

Weißt du schon, wie du deine Konfirmation feiern wirst? Wo wirst du feiern und wie viele Gäste wirst du haben?
Wie und in welchem Rahmen haben Sie Ihre Konfirmation gefeiert?

Worauf freust du dich besonders, wenn du an deine Konfirmation denkst?
Woran erinnern Sie sich besonders gut, wenn Sie an Ihre Konfirmation denken?

Gottesdienst zum 4. Gebot

Predigtanregung

1. **Gebot** weniger für unmündige Kinder, vor allem **für Erwachsene** gegenüber den alternden Eltern (Wüste ...)
2. Das 1. Gebot mit einer Verheißung
anvertraute Lebenszeit → verlängerte Frist der Gnade Gottes
3. Eltern als Träger einer besonderen **Vollmacht Gottes**
„ehren“ in der Bibel nur in Verbindung mit
 - a) Eltern (Mose ..., Epheser ...)
 - b) König (1. Petrus 2,17: Ehret den König)
 - c) Kaiser (Markus 12,17: Jesus: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!)
4. **Grundlage eines Volkes**
gesundes Familienleben
5. **Kinder**
die Wichtigkeit der Eltern
kabad → gewichtig sein
anerkennen: die Eltern sind vorgegeben
schließt ein:
 - eigene Meinung bilden
 - eigenes Wesen entwickeln
 - zum mündigen Menschen heranwachsen
6. **Autorität der Eltern**
 - a) im Leben erkennen lassen, dass sie unter Gott stehen
 - b) Versuch aufgeben, immer unfehlbar dazustehen
 - c) Mut haben, Stellung zu beziehen
 - d) Entscheidungen fällen und sie klar und eindeutig begründen
 - e) zeigen, dass es höhere Werte gibt, als Geld zu verdienen
 - f) verkaufte Autorität
vorenthaltene Liebe und Zeit durch teures Spielzeug ausgleichen
versagtes Gespräch durch großzügigen Urlaub ersetzen
7. **Neuanfang**
Im Lichte Jesu können sich Eltern und Kinder neu begegnen.

Gebetsbitte

Gütiger Vater,
danke für unsere Kinder
und die Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften.
Hilf uns auch in Zukunft, in gegenseitiger Wertschätzung zusammenzuleben.
Begleite sie in ihrem weiteren Leben,
wenn wir ihnen nicht mehr zur Seite stehen können.
Amen

Fürbittengebet von Konfis und Seniorinnen/Senioren (s. **M5**)

Gespräch zur Planung der Konfirmation / Rollenspiel

Mutter: Silke, trink eine Tasse Tee mit mir!

Silke: Muss das sein, ich wollte mich gerade mit Annika treffen und um fünf habe ich diesen blöden Konfi, als wenn ich sonst nicht zu tun hätte.

Mutter: Ja, eben, wegen der Konfirmation wollte ich noch einiges mit dir besprechen.

Silke: Und das wäre?

Mutter: Nun, zum Beispiel, wen wir einladen wollen.

Silke: Ach ja, da wollte ich dich ja auch noch was fragen ...

Mutter: Wir wollen den Kreis ja nicht zu weit machen, aber deine Patin und ihren Mann müssen wir schon bitten.

Silke: Und Oma und Opa Hinz und Oma Trude – klar, dass die kommen ...

Mutter: ... und Tante Rose und Onkel Fritz.

Silke: Ach, Tante Rose hat so furchtbar altmodische Ansichten. (*übertrieben hochnäsiger Imitierend:*)
„Zu meiner Zeit hätte eine Konfirmandin keine solch engen Hosen getragen ...“
Oder: „Die Bluse hat ja einen sehr kessen Ausschnitt, dass du als Mutter so etwas erlaubst ...“

Mutter: Komm, werd' nicht frech! ... Und meinen Bruder Hans mit seiner Frau, auf die freu' ich mich richtig.

Silke: Ich aber nicht! Onkel Hans fragt immer nach den Zeugnisnoten uns tut so, als ob er immer der Beste gewesen wäre, und Tante Paula, die ist einfach blöd, wie die ihren Mann anhimmt.

Mutter: Nerv' mich nicht mit deinen ungezogenen Bemerkungen!

Silke: Mit ist wichtig, dass Annabel kommen darf und natürlich mein Freund Philipp.

Mutter: Ich glaub', ich hör' nicht recht! Annabel von mir aus, aber Philipp ... auf keinen Fall! Schließlich feiern wir hier Konfirmation und keine Jugendparty.

Silke: Ja, und deshalb soll ich mich wohl an diesem – wie du zu sagen pflegst – „meinem Fest“ zu Tode langweilen?

Mutter: Ja, schließlich ist deine „Einsegnung“, wie man dieses Fest früher auch genannt hat, nicht deine Aussegnung aus der Kirche, und das verlangt nach etwas mehr Ernst und Feierlichkeit. Und im Übrigen brauchst du mit deinen 14 Jahren noch keinen Freund.

Silke: Philipp ist immer schon 16. Wenn er nicht kommen darf, dann will ich gar kein Fest, dann könnt ihr meinerwegen miteinander Tee trinken oder Kaffee oder was ihr wollt, dann verschwinde ich nach der Kirche.

Mutter: Was ist denn das für ein Ton? Schließlich haben deine Eltern immer noch das Sagen und bestimmen, was in ihrem Haus läuft und was nicht. Habt ihr im Konfi nie den Spruch gelernt:
„Du sollst Vater und Mutter ehren ...“?

Silke: Ach, lass mich in Ruhe mit diesem altmodischen Zeug. Das versteht sowieso keiner mehr. Ich liebe dich und Papa – aber was soll das schon heißen, „Vater und Mutter ehren (*gedehnt*)“.
Wollt ihr eine Medaille? Von wem? Wofür?

(*Geht hinaus und wirft eine imaginäre Tür zu.*)

Pfarrerin: Ja, was soll das schon heißen??

Fürbittengebet

Seniorinnen/Senioren und Konfirmandinnen/Konfirmanden sprechen im Wechsel ihre selbstverfassten Gebete.

Senior/-in:

Großer Gott, gütiger Vater, danke, dass wir heute diesen Gottesdienst feiern dürfen.

Lass die Vorbereitungen und den Gottesdienst selbst zum besseren gegenseitigen Verständnis zwischen Jung und Alt beitragen.

Öffne unseren Heranwachsenden die Augen für uns Alten, die wir alle mehr oder weniger mit körperlichen und geistigen Einschränkungen leben. Lass sie sensibel werden, zu erkennen, wenn es ihre Aufgabe ist, Alten zu helfen, und stärke sie dazu mit Kraft und Mut.

Gib uns Alten Verständnis für das ungestüme Wesen der Jugend und lass uns, so gut wir können, mithelfen, ihre Probleme zu lösen.

Konfirmand/-in:

Lieber Gott, wir bitten dich für alle Familien, dass sie schöne Momente als eine Familie haben, an die sie sich gerne zurückerinnern.

Senior/-in:

Vater im Himmel, du weißt, dass Jung und Alt sich oft nicht verstehen. Die jungen Menschen wollen ihre Kräfte messen und die Welt neu gestalten. Eltern und Großeltern sind dem oft nicht gewachsen und wollen lieber, dass alles bleibt, wie es ist.

Steh du den Erwachsenen bei, den jungen Menschen Freiraum zu geben, und den Jungen zeige einen Weg, auch die Absichten und Bedürfnisse der Älteren zu verstehen und zu sehen.

Schenke Respekt auf beiden Seiten.

Wir danken dir, dass du uns hörst!

Konfirmand/-in:

Guter Gott, wir bitten dich auch, dass in allen Familien kleine Streitereien schnell geklärt werden können und größere erst gar nicht entstehen.

Außerdem bitten wir dich, dass jede Familie auf der Welt merkt, dass alle füreinander da sein müssen, und dass sie sich mit Liebe und Respekt begegnen können.

Senior/-in:

Gütiger Vater, danke für unsere Kinder und die Zeit, die wir mit ihnen verbringen durften.

Hilf uns auch in Zukunft, in gegenseitiger Wertschätzung zusammenzuleben.

Begleite sie in ihrem weiteren Leben, auch wenn wir ihnen nicht mehr zur Seite stehen können.

Konfirmand/-in:

Freundlicher Gott, wir bitten dich, dass du alle Menschen und besonders die Familien behütest und beschützt und dass du dich um ihre Gesundheit sorgst.

Gemeinsam beten wir weiter mit den Worten, die schon Jesus selbst zu unserem Vater gebetet hat:

Vater unser ...

Amen